



Jahresabschluss zum 30. April 2017 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Deutsche Asset Management
International GmbH
Frankfurt am Main

Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis 30. April 2017

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Deutsche Asset Management International GmbH
Frankfurt am Main
Jahresbilanz zum 30. April 2017

A k t i v a

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig	25.174.604,93	72.635
2. Forderungen an Kunden	75.550.823,41	58.318
3. Immaterielle Anlagewerte entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	513.117,87	166
4. Sachanlagen	615.262,00	634
5. Sonstige Vermögensgegenstände	12.577.752,40	3.288
6. Rechnungsabgrenzungsposten	103.034,96	19
7. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2.752.573,37	8.174
Summe der Aktiva	117.287.168,94	143.234

			P a s s i v a
	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten		18.804.362,61	54.279
2. Rückstellungen			
a) andere Rückstellungen		53.943.333,45	44.416
3. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	8.000.000,00		8.000
b) Kapitalrücklage	23.963.921,88		23.964
c) Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen	<u>12.575.551,00</u>	44.539.472,88	12.575
Summe der Passiva		<u>117.287.168,94</u>	<u>143.234</u>

Deutsche Asset Management International GmbH
Frankfurt am Main
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. April 2017

A u f w e n d u n g e n

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinsaufwendungen		2.367,64	13
2. Provisionsaufwendungen		5.436.894,91	18.849
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	14.980.435,57		37.014
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.228.123,62</u>	16.208.559,19	3.992
darunter: für Altersversorgung EUR 359.440,60 (Vorjahr TEUR 3.304)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>26.230.251,47</u>	26.230.251,47	68.982
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		120.518,39	610
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.650.666,59	1.222
6. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		9.436.618,05	46.133
Summe der Aufwendungen		<u>59.085.876,24</u>	<u>176.815</u>

		Erträge	
			Vorjahr
		EUR	TEUR
1. Zinserträge aus			
	Kredit- und Geldmarktgeschäften		
	aa) laufende positive Zinserträge	1.507,39	
	bb) laufende negative Zinserträge	<u>-85.459,20</u>	-75
2. Provisionserträge			175.367
		58.863.354,98	
3. Sonstige betriebliche Erträge			1.523
		306.473,07	
Summe der Erträge		59.085.876,24	176.815

**Deutsche Asset Management International GmbH
Frankfurt am Main**

**Anhang
für das Rumpfgeschäftsjahr Januar bis April 2017**

Gesellschaftsrechtliche Angaben

Die Deutsche Asset Management International GmbH (DeAM International) hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main in der Abteilung B mit der Nummer 23891 eingetragen.

Die Gesellschafterversammlung vom 18. April 2017 hat folgende Änderung des Geschäftsjahres beschlossen: das Geschäftsjahr beginnt nun am 1. Mai und endet mit Ablauf des 30. Aprils des Folgejahres.

Für die Zeit vom 01. Januar bis zum 30. April 2017 wird ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet.

Die bisherige Alleingeschafterin der DeAM International, die DB Capital Markets (Deutschland) GmbH, hat mit Wirkung zum 30. April 2017 die Gesellschaft an die Deutsche Asset Management Holding SE verkauft.

Der mit der DB Capital Markets (Deutschland) GmbH seit 2002 (zuletzt am 18. November 2010 geändert) bestehende Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde mit Vertrag vom 28. April 2017 aufgehoben. Mit der neuen alleinigen Geschafterin, der Deutsche Asset Management Holding SE, wurde mit Zustimmung der Hauptversammlung vom 04. Mai 2017 ein neuer Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen

Das Rumpfgeschäftsjahr umfasst einen Zeitraum von vier Monaten, deshalb sind die Zahlenangaben des Jahresabschlusses zum 30. April 2017 nicht vergleichbar mit den Vorjahresangaben für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016, der einen Zeitraum von 12 Monaten umfasst.

Grundlagen und Methoden

Der Jahresabschluss der DeAM International ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzwährung ist EURO.

Verrechnungsverbot

Entsprechend § 246 Absatz 2 Satz 1 HGB werden grundsätzlich weder Aktivposten mit Passivposten noch Aufwendungen mit Erträgen verrechnet. Lediglich Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden mit den entsprechenden Schulden im Sinne von § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend den steuerlich zulässigen Nutzungsdauern. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Für selbständig nutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wird entsprechend den gesetzlichen Vorschriften ein Sammelposten geführt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der projizierten Einmalbeitragsmethode berechnet. Der verwendete Zinssatz beträgt 3,91 %, die Steigerung der anrechenbaren Bezüge wird mit 2,1%, die

Anpassung der laufenden Renten mit 1,5 % angenommen. Als Sterbetafeln werden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt zum 30.04.2017 TEUR 2.604 und gibt den Betrag an, um den die mit dem Rechnungszins für Altersversorgungsverpflichtungen ermittelte Pensionsverpflichtung die wie bisher mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre errechnete Pensionsverpflichtung unterschreitet.

Die anderen Rückstellungen sind gemäß den Grundsätzen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich periodengerecht abgegrenzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Anlagevermögens siehe Seite 10.

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute sind täglich fällig. Der Ausweis umfasst auch eine konzerninterne Tagesgeldanlage über TEUR 5.000 (Vj. TEUR 50.000).

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden sind kurzfristig fällig und resultieren im Wesentlichen aus der Verwaltung von Finanzportfolien.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Bilanzposten „Sonstige Vermögensgegenstände“ enthält im Wesentlichen Forderungen aus der Verrechnung von Managementleistungen an Konzerngesellschaften in Höhe von TEUR 5.889 (Vj. TEUR 2.354).

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Ausweis umfasst im Wesentlichen den Aktivüberhang (TEUR 2.604; Vj. TEUR 7.912) aus der Verrechnung der Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 54.597 (Vj. TEUR 48.213) mit dem zugordneten Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 57.201 (Vj.

TEUR 56.125). Die Bewertung des Planvermögens mit dem Zeitwert ergibt einen Gewinn in Höhe von TEUR 108 (Vj. TEUR 565).

Sonstige Verbindlichkeiten

Unter Sonstige Verbindlichkeiten wird im Wesentlichen die Verbindlichkeit gegenüber der Muttergesellschaft, der DB Capital Markets (Deutschland) GmbH, aus der Ergebnisabführung für das Rumpfgeschäftsjahr 2017 in Höhe von TEUR 9.437 (Vj. TEUR 46.133) ausgewiesen.

Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat im Rahmen der erstmaligen Anwendung der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) festgelegten neuen handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln im Geschäftsjahr 2010 das Wahlrecht nach EGHGB Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 und 2 nicht angewendet.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde zum 30.04.2017 nach der projizierten Einmalbeitragsmethode in Höhe von TEUR 54.597 (Vj TEUR 48.213) berechnet. Der Anstieg ergibt sich in Höhe von TEUR 5. 589 aus der Übernahme von Pensionsrückstellungen für Mitarbeiter, die im Rahmen eines konzerninternen Teilbetriebsübergangs im Berichtszeitraum zur DeAM International gewechselt sind.

Das Deckungsvermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag unter Ansatz zu Zeitwerten auf TEUR 57.201 (Vj. TEUR 56.125). Nach Verrechnung des Deckungsvermögens mit der Pensionsrückstellung entsprechend der Vorgaben des BilMoG ergibt sich ein Aktivüberhang in Höhe von TEUR 2.604 (Vj. TEUR 7.912), der auf der Aktivseite unter dem Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen wird.

Das Deckungsvermögen besteht aus folgenden Vermögensgegenständen:

	04/17	2016
	TEUR	TEUR
Anteile an verschiedenen Pensionsfonds		
Anschaffungskosten	56.014	55.045
Vorauszahlungen	0	0
Zeitwert	57.201	56.125

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen sind im Wesentlichen für an Mitarbeiter zu zahlende Sondervergütungen (TEUR 4.687; Vj. TEUR 5.444), für Vorruhestandsverpflichtungen (TEUR 2.372; Vj. TEUR 2.638) sowie für konzerninterne Dienstleistungen (TEUR 20.796; Vj. TEUR 12.019) gebildet.

Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 44.539 (Vj. TEUR 44.539) und besteht aus dem gezeichneten Kapital von TEUR 8.000, einer Kapitalrücklage von TEUR 23.964 und den anderen Gewinnrücklagen von TEUR 12.576.

Fremdwährungsposition

Es liegen zum Bilanzstichtag auf ausländische Währung lautende Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 1.876 (Vj. TEUR 3.374), an Kunden in Höhe von TEUR 2.829 (Vj. TEUR 2.886) vor. Die auf ausländische Währung lautenden Verbindlichkeiten betragen TEUR 0 (Vj. TEUR 0).

Angaben zu verbundenen Unternehmen

Am Bilanzstichtag bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen

	04/17	2016
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	23.595	70.319
Forderungen an Kunden	51.711	35.914
Sonstige Vermögensgegenstände	5.797	2.328
Sonstige Verbindlichkeiten	15.941	51.563

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin

Am Bilanzstichtag besteht gegenüber der alleinigen Gesellschafterin eine Verbindlichkeit aus der Gewinnabführung aufgrund des Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages in Höhe von TEUR 9.437 (Vj. TEUR 46.133).

Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag bestanden keine offenen Devisentermingeschäfte.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

Die Provisionserträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Finanzportfolioverwaltung in Höhe von TEUR 30.979 (Vj. TEUR 92.327) sowie aus Vertriebsleistungen in Höhe von TEUR 12.260 (Vj. TEUR 43.230).

Sonstige betriebliche Erträge

Unter sonstige betriebliche Erträge wird im Wesentlichen der Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 213 (Vj. TEUR 1.194) ausgewiesen.

Provisionsaufwendungen

Die Provisionsaufwendungen enthalten in Höhe von TEUR 2.280 (Vj. TEUR 10.175) Aufwendungen für Vertriebstätigkeiten sowie in Höhe von TEUR 1.013 (Vj. TEUR 5.052) Aufwendungen für den Bezug von Portfolio-Managementleistungen.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Unter den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen werden im Wesentlichen Aufwendungen für konzerninterne Leistungen über TEUR 19.047 (Vj. TEUR 50.799), für Werbung über TEUR 2.844 (TEUR 4.288) und elektronische Datenverarbeitung über TEUR 1.381 (Vj. TEUR 4.311) ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Ausweis beinhaltet im Wesentlichen den Saldo aus dem Aufwand aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen und ähnlichen langfristigen Verpflichtungen und dem Ertrag aus der Bewertung der Vermögensgegenstände der zugehörigen Deckungsvermögen mit dem Zeitwert in Höhe von TEUR 1.476 Saldo (Vj. TEUR 362).

	01-04/17	2016
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Zinsaufwand aus Personalverpflichtungen	-1.584	-927
Der Zinsaufwand wird mit den Erträgen bzw. Aufwendungen der im Deckungsvermögen befindlichen Pensionsfonds verrechnet: Ergebnis aus der Bewertung zum Zeitwert - Aufwand (-); Ertrag (+) -	<u>108</u>	<u>565</u>
Verbleibendes Zinsergebnis - Ertrag bzw. Aufwand (-) - nach Verrechnung mit den Erträgen (Aufwendungen) aus dem Deckungsvermögen	<u><u>-1.476</u></u>	<u><u>-362</u></u>

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Im Rumpfgeschäftsjahr 2017 sind folgende periodenfremde Erträge und Aufwendungen verinnahmt worden:

	01-04/17	2016
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Dienstleistungen		
Erträge	4.591	5.561
Aufwendungen	<u>325</u>	<u>4.269</u>
Gesamtergebnis	<u><u>4.266</u></u>	<u><u>1.292</u></u>

Steueraufwand

Auf Basis des in 2002 mit der alleinigen Gesellschafterin abgeschlossenen, in 2010 vollständig neu gefassten und um einen Beherrschungsvertrag erweiterten Gewinnabführungsvertrages fallen für die Gesellschaft keine laufenden Steuern an.

Die Deutsche Bank AG verzichtet als Organträgerin auf eine Weiterbelastung des Ertragssteueraufwandes an die Organgesellschaften.

Sonstige Angaben

Angaben zur Finanzportfolioverwaltung und Anlageberatung

Die Gesellschaft verwaltete oder beriet zum Bilanzstichtag 388 (Vj. 382) Portfolios bzw. Mandate mit einem Volumen von Mio EUR 99.566 (Vj. Mio EUR 101.144).

Bezüge der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung betragen EUR 1.079.360,37 - davon entfallen EUR 577.500,00 auf aktienbasierte Vergütungen. An ehemalige Geschäftsführer oder deren Hinterbliebene wurden EUR 54.817,76 gezahlt. Die für ehemalige Geschäftsführer gebildeten Pensionsrückstellungen betragen EUR 2.567.084,00.

Zahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 234 (Vj. 204) außertariflich angestellte und 47 (Vj. 48) tariflich angestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss zum 31.12.2017 der Deutsche Bank AG ausgewiesen werden.

Mitglieder der Geschäftsführung

Alexander Preininger

Geschäftsführer der Deutsche Asset Management International GmbH

Mitglied des Aufsichtsrates der RREEF Investment GmbH

Mitglied des Aufsichtsrates der RREEF Spezial Invest GmbH

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutscher Pensionsfonds AG

Stephan Scholl

Geschäftsführer der Deutsche Asset Management International GmbH

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutsche Asset Management Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen

Georg Schuh

Geschäftsführer der Deutsche Asset Management International GmbH

Mitglied des Vorstands der Sterbekasse für die Angestellten der Deutsche Bank Gruppe

Hagen Schremmer (ab 01.02.2017)

Geschäftsführer der Deutsche Asset Management International GmbH

Konzernzugehörigkeit

Alleinige Gesellschafterin ist die DB Capital Markets (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main, eine Konzerngesellschaft der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main. Die Deutsche Asset Management International GmbH gehört zum Konzernverbund der Deutsche Bank Gruppe und wird deshalb befreiend in den Konzernabschluss der Deutsche Bank AG nach IFRS gemäß § 340i HGB i.V. mit den Vorschriften nach Art. 57 Satz 1 Nr. 2 EGHGB sowie Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (AB1. EG Nr. L 243 S.1) einbezogen. Der Konzernabschluss der Deutsche Bank AG nach IFRS wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ergebnisabführung

Der Gewinn des Rumpfgeschäftsjahres in Höhe von EUR 9.436.618,05 (Vj. TEUR 46.133) wird aufgrund des bestehenden Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages an die DB Capital Markets (Deutschland) GmbH abgeführt.

Frankfurt am Main, den 24. Juli 2017

Die Geschäftsführung

(Preininger)

(Scholl)

(Schremmer)

(Schuh)

Deutsche Asset Management International GmbH
Anlagespiegel 2017

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwert	Buchwert
	Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 30.04.2017	Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 30.04.2017	30.04.2017	31.12.2016
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Immaterielle Anlagewerte	1.118.857,13	422.558,00	1.404,00	1.540.011,13	952.424,95	75.872,31	1.404,00	1.026.893,26	513.117,87	166.432,18
Betriebs- und Geschäftsausstattung	980.820,12	26.047,08	580,00	1.006.287,20	346.959,12	44.646,08	580,00	391.025,20	615.262,00	633.861,00
	2.099.677,25	448.605,08	1.984,00	2.546.298,33	1.299.384,07	120.518,39	1.984,00	1.417.918,46	1.128.379,87	800.293,18

**Deutsche Asset Management International GmbH
Frankfurt am Main**

Lagebericht

für das Rumpfwirtschaftsjahr vom 01. Januar bis 30. April 2017

1. Grundlagen der Gesellschaft - Geschäftsmodell

Die Gesellschaft gehört zu dem Konzernverbund der Deutsche Bank Gruppe und wird in den Konzern-Abschluss der Deutsche Bank AG nach IFRS einbezogen.

Die Deutsche Asset Management International GmbH, Frankfurt, war bis zum 30. April 2017 eine 100%-Tochtergesellschaft der DB Capital Markets (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main. Per 01. Mai 2017 wurden alle Anteile von der DB Capital Markets (Deutschland) GmbH an die Deutsche Asset Management Holding SE, Frankfurt am Main, übertragen.

Die Gesellschaft erbringt Vertriebstätigkeiten im Bereich Deutsche Asset Management der Deutschen Bank Gruppe (DeAM). Zusätzlich verwaltet sie im Rahmen der Vermögensverwaltung Portfolios und Beratungsmandate für deutsche und internationale institutionelle Anleger und betreut geschlossene Beteiligungsmodelle.

Als eigenständiger Geschäftsbereich wird sich „Deutsche Asset Management“ auf institutionelle Kunden und das Fondsgeschäft konzentrieren. Der Geschäftsbereich verfügt über ein exzellentes Verständnis der globalen Finanzmärkte, eine breite Investment-Expertise und eine effiziente Investment Plattform.

Aufgrund des Beschlusses des Gesellschafters wurde das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnend am 1. Mai eines Jahres und endend mit Ablauf des 30. April des Folgejahres angepasst. Für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis einschließlich 30. April 2017 wurde ein Rumpfwirtschaftsjahr gebildet. Daher sind die Vorjahreswerte und Planwerte nicht vergleichbar.

Zur alleinigen Gesellschafterin per 30. April 2017, der DB Capital Markets (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main, besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Im Rahmen des Transfers der Deutsche Asset Management International GmbH von der DB Capital Markets (Deutschland) GmbH an die Deutsche Asset Management Holding SE wurde der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag per 04. Mai 2017 auf die neue alleinige Gesellschafterin, die Deutsche Asset Management Holding SE, angepasst.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geld- und Kapitalmärkte waren in 2016 und Anfang 2017 insgesamt erheblicher Volatilität ausgesetzt. Investoren mussten auf eine Reihe überraschender Entwicklungen reagieren – wie auf den Brexit, das Ergebnis der Präsidentenwahl in den USA sowie die anhaltende politisch instabile Situation im Nahen Osten.

Für 2017 erwartet das Institut für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) in seiner Frühjahrsprognose vom 09. März 2017 für das laufende Jahr ein steigendes Bruttoinlandsprodukt für die Weltwirtschaft in Höhe von 3,5%. Für Europa und Deutschland erwartet die Prognose ein steigendes Bruttoinlandsprodukt in Höhe von 1,8%. Damit bestätigt das IfW im Wesentlichen die in der Dezember-Schätzung erwarteten Werte.

Die Prognose 2017 wird allgemein durch die Erwartung einer weiterhin expansiven Geldpolitik und einer Verbesserung der Lage am Arbeitsmarkt gestützt. In Deutschland wird das Wachstum weiterhin durch die Binnenwirtschaft, den privaten Konsum und die investitionsfreundlichen Rahmenbedingungen getragen. Insgesamt hat sich aber für Europa und die Weltwirtschaft die Dynamik und Volatilität der wirtschaftlichen Entwicklung erhöht. (Quelle: IfW).

Der deutsche Markt für Investmentfonds und Vermögensverwaltung zeigt gemäß der BVI Investmentstatistik zum 30.04.2017 mit EUR 968,2 Mrd (Q4/2016 EUR 915,2 Mrd) verwalteten Vermögen für Publikumsfonds einen weiteren Zuwachs. Auch der Bereich der Spezialfonds zeigt mit EUR 1.537,8 Mrd (Q4/2016 EUR 1.482,4 Mrd) verwalteten Vermögen ebenfalls einen weiteren Zuwachs.

2.2. Geschäftsverlauf

Die DeAMi beschäftigte im Rumpfwirtschaftsjahr durchschnittlich 281 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj. 252).

Am 30.04.2017 verwaltete und beriet die Gesellschaft 388 Portfolios und Beratungsmandate mit einem Volumen von EUR 99,6 Mrd (per 31.12.2016 382 Portfolios und Beratungsmandate mit einem Volumen von EUR 101,1 Mrd).

Bestimmende Themen in 2017 waren aus regulatorischer Sicht vorbereitende Schritte auf die neue Fassung der MiFID-Direktive (Markets in Financial Instruments Directive). Durch die Anpassungen im Rahmen von MiFID II möchte die Europäische Kommission den Wettbewerb fördern, die Marktstrukturen modernisieren, die Markttransparenz und den Anlegerschutz erhöhen sowie die aufsichtsrechtlichen Regelungen harmonisieren.

Zentraler Fokus der Asset Management Strategie für die Gesellschaft liegt weiterhin in der Steuerung des Produktangebotes und der weiteren Verbesserung der Produktperformance. Neben der Stärkung unseres Geschäftsfeldes Active Asset Management stellt dabei auch der weitere Aufbau des Geschäftsfeldes Passive Asset Management eine wichtige Säule dar.

Im Rahmen dieser Strategie hat die Gesellschaft mit Wirkung zum 1. März 2017 einen Kaufvertrag mit der Deutsche Bank AG geschlossen und die Betriebsteile „Passive Business“ und „Alternative – Sustainable Investments“ mit bestimmten Dienstleistungsverträge und den dazugehörigen Arbeitsverhältnissen gem. §613a BGB übernommen.

Weiterhin plant die Gesellschaft im Laufe der nächsten 12 Monate ausländische Niederlassungen im europäischen Ausland zu gründen und damit im Rahmen der Konzernstrategie ihre europäische Präsenz auszubauen sowie ihre Vertriebstätigkeit im Bereich Deutsche Asset Management der Deutsche Bank weiter zu stärken.

2.3. Ertragslage

Die bedeutsame finanzielle Ertragskomponente der Gesellschaft sind Provisionserträge aus der Verrechnung der Vertriebsaktivitäten innerhalb des Geschäftsbereichs Deutsche Asset Management der Deutsche Bank Gruppe sowie der Verwaltung von Portfolios sowie Spezialfonds. Die Ertragslage der Gesellschaft hängt daher weitgehend von der Entwicklung der Kapitalmärkte, dem Anlageerfolg des Portfoliomanagements und dem Absatzerfolg ab.

Aufgrund des Beschlusses der Geschäftsführung wurde das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnend am 1. Mai eines Jahres und endend mit Ablauf des 30. April des Folgejahres angepasst. Für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis einschließlich 30. April 2017 wurde ein Rumpfwirtschaftsjahr gebildet. Daher sind die Vorjahreswerte und Planwerte nicht vergleichbar.

Die Provisionserträge belaufen sich auf EUR 58,9 Mio (Vj. EUR 175,4 Mio). Für eine nähere Darstellung der Provisionserträge verweisen wir auf die Darstellung im Anhang.

Die Provisionsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für bestehenden Vertriebs- und Beratungsk Kooperationen. Sie belaufen sich auf EUR 5,4 Mio (Vj. EUR 18,8 Mio). Für eine nähere Darstellung der Provisionsaufwendungen verweisen wir auf die Darstellung im Anhang.

Das Nettoprovisionsergebnis – der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator der Gesellschaft – beläuft sich auf EUR 53,4 Mio (Vj. EUR 156,5 Mio).

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen liegen bei EUR 42,4 Mio (Vj. EUR 110,0 Mio). Sie setzen sich aus Personalaufwand in Höhe von EUR 16,2 Mio (Vj. EUR 41,0 Mio) und anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 26,2 Mio (Vj. EUR 69,0 Mio) zusammen.

Das nach HGB bestimmte Aufwand-Nettoprovision-Verhältnis der Gesellschaft beträgt im Rumpfwirtschaftsjahr 79,4% gegenüber einem Vorjahreswert von 70,3%.

Das Rumpfwirtschaftsjahr 2017 schließt mit einem Ergebnis von EUR 9,4 Mio ab (Vj. EUR 46,1 Mio). Dieses ist aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die DB Capital Markets (Deutschland) GmbH, Frankfurt am Main, abzuführen.

2.4. Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft war im Wesentlichen geprägt durch ausreichendes Eigenkapital und eine gute Liquiditätssituation. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet.

Die wesentlichen Vermögenspositionen der Gesellschaft bestehen aus kurzfristigen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie aus Sonstigen Vermögensgegenständen (hier im Wesentlichen zum Bilanzstichtag noch nicht eingegangene Konzernumlagen und - Vergütungen) in Höhe von insgesamt EUR 113,3 Mio (EUR 134,2 Mio). Der Anteil dieser wesentlichen Vermögenspositionen beläuft sich auf 96,6% (93,7%) der Bilanzsumme.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 18,8 Mio (Vj. EUR 54,3 Mio) bestehen im Wesentlichen aus mittelfristig konzerninternen Verbindlichkeiten. Der Reduktion dieser Sonstigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der zeitanteiligen Reduktion der konzerninternen Verbindlichkeiten im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages.

Die Rückstellungen in Höhe von EUR 53,9 Mio (Vj. EUR 44,4 Mio) bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen im Personalbereich und übrigen Rückstellungen. Die Rückstellungen sind ausreichend bemessen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich auf EUR 44,5 Mio (Vj. EUR 44,5 Mio). Das Eigenkapital der Gesellschaft sowie der unterjährig erzielte Liquiditätsüberschuss sind im Wesentlichen in Guthaben bei konzernverbundenen Kreditinstituten angelegt.

Bei einer Bilanzsumme von rd. EUR 117,3 Mio (Vj. EUR 143,2 Mio) beläuft sich der Anteil des Eigenkapitals auf 38,0% (Vj. 31,1%).

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet und die Gesellschaft konnte ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen. Der Überschuss der liquiden Mittel als Saldo der kurzfristigen Forderungen abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag EUR 40,0 Mio (Vj. EUR 36,3 Mio).

Die Vermögens- und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist geordnet und vor dem Hintergrund des geschilderten Markt- und Branchenumfelds als insgesamt zufriedenstellend zu beurteilen.

2.5. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der bedeutsame finanzielle Leistungsindikator der Gesellschaft (Netto-Provisionsergebnis) wurde unter Punkt 2.3 – Ertragslage bereits diskutiert.

Bedeutsame nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind neben dem verwalteten Fondsvolumen (siehe hierzu auch Punkt 2.2 – Geschäftsverlauf) die Performance der Produkte und das Serviceangebot. Die Planung und Steuerung dieser nicht finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt auf gesellschaftsübergreifender Ebene des Geschäftsbereichs Deutsche Asset Management der Deutsche Bank Gruppe unter Einbindung der Geschäftsführung.

In 2016 und im ersten Rumpfgeschäftsjahr 2017 erhielt der Geschäftsbereich Deutsche AM der Deutsche Bank Gruppe erneut eine Vielzahl von Auszeichnungen für die Produktplatte und den Stand des Serviceangebotes.

Eine weiterhin ziel- und leistungsorientierte Personalpolitik bewirkt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen der Gesellschaft ein unternehmerisches Denken umsetzen. Unterstützt wird dies durch variable Vergütungskomponenten, die sich an der Erreichung individueller- bzw. gruppenbezogener sowie langfristiger Leistungsziele orientieren. Darüber hinaus sind auch entsprechende Ausbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie der Deutsche Bank Gruppe zu nennen.

An dieser Stelle möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und ihre hohe Leistungsbereitschaft im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr danken. Durch ihren Einsatz ist es uns gelungen, auch in dem derzeit von Herausforderungen geprägten wirtschaftlichen Umfeld ein insgesamt zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen.

Unseren Kunden danken wir für das Vertrauen, das sie in uns setzen und für die vielfältigen Impulse, die sie uns im Rahmen unserer Zusammenarbeit immer wieder geben.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Risikobericht

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erfordert ein adäquates Risikomanagementsystem. Hierbei ist die Gesellschaft insbesondere in das konzernweite Risikomanagementsystem der Deutsche Bank Gruppe einbezogen.

Das Risikomodell erfasst alle relevanten Risikoarten (insbesondere operationelle Risiken, Markt-, Adressausfall- und Liquiditätsrisiken) und den Risikomanagementprozess bestehend aus Risikostrategie, Identifizierung, Analyse, Kommunikation und Steuerung.

Die strategische Risikoausrichtung wird unter Berücksichtigung der konzernweiten Einbindung und Verantwortlichkeit der Geschäftsführung festgelegt. Die Risikoposition der Gesellschaft wird mittels systematischer Identifizierung von Risikopotentialen gesteuert. Zudem werden auf Basis regelmäßig durchgeführter Risikoanalysen und deren Kommunikation entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Die von der Gesellschaft eingerichteten Abteilungen Compliance und Audit sind in das von der Deutsche Bank Gruppe entwickelte Konzept für Compliance und Audit eingebunden und nehmen ihre Aufgaben unabhängig, risikoorientiert und prozessunabhängig wahr.

Risiken, welche den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind dabei nicht erkennbar.

3.1.1. Operationelle Risiken

Operationelle Risiken stellen das bedeutsamste Risiko für die Gesellschaft dar und resultieren insbesondere aus dem Vermögensverwaltungsgeschäft. Diese operationellen Risiken aus der Vermögensverwaltung können insbesondere aus aktiven Anlagegrenzverletzungen (aufgrund von gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben), die eine Entschädigungsverpflichtung der Gesellschaft nach sich ziehen, resultieren und werden systemgesteuert im Rahmen einer Limitüberwachung geprüft.

Darüber hinaus ergeben sich Operationelle Risiken infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, Systemen und Menschen. Außerdem können aufgrund von externen Ereignissen ebenfalls operationelle Risiken entstehen.

Die Identifizierung, Bewertung und Entscheidung zur aktiven Steuerung ist fortwährend zu gewährleisten. Die Gesellschaft unterliegt hierzu den Vorgaben der Deutsche Bank Gruppe, die konzernweit den fortgeschrittenen Messansatz (Advanced Measurement Approach) zur Quantifizierung der Operationellen Risiken anwendet. Das Rahmenwerk umfasst dezidierte Richtlinien, Arbeitsanweisungen und entsprechende IT Systeme. Zur Bewertung des operationellen Risikos werden diverse qualitative Konzepte angewendet. Daraus leiten sich entsprechende Maßnahmen zur Steuerung ab.

3.1.2. Sonstige Risiken

Aufgrund der bestehenden Struktur der direkten Vermögenspositionen bestehen keine besonderen Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, die für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft nach dem jetzigen Kenntnisstand relevant sind. Insbesondere erfolgt die Anlage des eigenen Vermögens im Rahmen von Tages- und Termingeldern bei konzernverbundenen Kreditinstituten.

Die Gesellschaft hat zudem zur Deckung der Pensionsverpflichtungen Anteile an von der Gesellschaft aufgelegten Investmentvermögen, die an einen Vermögenstreuhänder übertragen wurden, erworben. Hierbei handelt es sich überwiegend um Anlagen in Rentenfonds. Der beizulegende Zeitwert dieses Deckungsvermögens wird für Rechnungslegungszwecke mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der Deckungsgrad der Pensionsverpflichtungen durch diese Vermögensgegenstände wird von der Gesellschaft regelmäßig überwacht. Zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres besteht ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von EUR 2,8 Mio (Vj. EUR 8,2 Mio). Auch hieraus sind aktuell keine wesentlichen Risiken zu erwarten.

Für die Gesellschaft liegen die Risiken der künftigen Ertragsentwicklung hauptsächlich in einer nicht erwartungsgemäßen Entwicklung ihrer Assets under Management. Ursache hierfür kann sowohl ein möglicher Rückgang der Marktpreise als auch aktive Mittelabzüge durch unsere Kunden sein.

Die Entwicklung der Assets under Management und Mittelzu- bzw. -abflüsse werden seitens der Gesellschaft kontinuierlich überwacht und der Geschäftsführung kommuniziert. Hierbei werden im Rahmen regelmäßiger Stresstestanalysen auf Gesellschaftsebene die wesentlichen Risiken erfasst und quantifiziert.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit stellt die Gesellschaft das Risikodeckungskapital (hier: Höhe des Haftenden Eigenkapitals zzgl. einem Planergebnis der Folgeperiode abzgl. den regulatorischen Kapitalanforderungen) dem Risikokapitalbedarf regelmäßig gegenüber (hier: ökonomisches Kapital der Gesellschaft auf Basis der identifizierten Risiken). Die Abdeckung des Risikokapitalbedarfs durch das Risikodeckungskapital war im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Zudem überwacht die Gesellschaft kontinuierlich die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Artikel 72 der Capital Requirements Regulation (CRR) und stellt deren Einhaltung über das Vorhandensein ausreichender Eigenmittel (EUR 41,8 Mio zum 30. April 2017) sicher.

3.2. Prognosebericht (inkl. Chancenbericht)

Im Geschäftsbereich Deutsche Asset Management der Deutsche Bank Gruppe bietet die Gesellschaft privaten, institutionellen und vermögenden Kunden auch 2017 ein umfassendes Leistungsspektrum. Die Gesellschaft vereint umfassendes Kapitalmarktverständnis, weitreichende Investment-Expertise und jahrzehntelange Erfahrung mit Lösungskompetenzen zu allen wichtigen Anlageklassen.

Die Branche steht trotz der Erholung der letzten Jahre vor großen Herausforderungen. Zum einen steigen die Anforderungen aus der zunehmenden Regulierung. Zum anderen ist der Gesamtmarkt weiterhin von einem starken Konkurrenzkampf mit tendenziell sinkenden Margen, niedrigen Zinsumfeld und höheren administrativen Anforderungen geprägt.

Für das nächste Jahr erwartet die Gesellschaft ein weiterhin herausforderndes Marktumfeld. Dieses wird insbesondere durch das andauernde Niedrigzinsumfeld, die zunehmende Regulierung der Finanzmärkte und eine unterschiedliche Entwicklung der Weltwirtschaft sowie eine starke Volatilität geprägt sein.

Positive Impulse erwartet die Gesellschaft weiterhin durch den andauernden demographischen Wandel und die daraus erwartete steigende Nachfrage nach modernen Altersvorsorgeprodukten sowie die Möglichkeit im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung individuelle Lösungen für veränderte Kundenbedürfnisse zu entwickeln und anzubieten.

Der Geschäftsbereich Deutsche Asset Management als integraler Bestandteil des Geschäftsmodells der Deutschen Bank plant durch einen angestrebten Teil-Börsengang die Rolle als Treuhänder seiner Kunden zu unterstreichen und für weiteres Wachstum mit Aktiv-, Passiv- und alternativen Anlagen zu sorgen. Die Gesellschaft plant durch weitere Organisations- und Optimierungsmaßnahmen sowie die Nutzung strategischer Partnerschaften die Integration und Effizienz der Plattform weiter zu stärken. Die Anforderungen aus der zunehmenden Regulierung von den nationalen sowie globalen Finanzmärkten werden von der Gesellschaft zeitnah aufgenommen und in gesellschaftsspezifische Anforderungen und Richtlinien umgesetzt.

Auf Basis der oben genannten Einschätzungen erwartet die Gesellschaft für den Rest des Kalenderjahres 2017 und für 2018 ein stabiles bis leicht steigendes Netto-Provisionsergebnis bezogen auf das Jahr 2016 und auf die ersten vier Monaten 2017 (normalisiert und ohne Einmaleffekte).

Diese Einschätzung beruht auf der Prämisse von einem zumindest gleichbleibendem Marktumfeld sowie einer Stabilisierung der Volatilität im zweiten Halbjahr und gleichbleibender Assets under Management. Gravierende Änderungen an den Märkten und in den Rahmenbedingungen können zu einer anderen Einschätzung führen.

Unter den derzeit gegebenen rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen ist kein Gefährdungspotential für die Ertrags- und Vermögensentwicklung der Gesellschaft zu erkennen.

Frankfurt am Main, 24. Juli 2017

Die Geschäftsführung

(Preininger)

(Scholl)

(Schremmer)

(Schuh)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Asset Management International GmbH, Frankfurt am Main, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 30. April 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 11. August 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Kuppler
Wirtschaftsprüfer



Poli
Wirtschaftsprüfer

